

Welze, 09.09.2014

Sehr geehrte Frau Messerschmidt, sehr geehrte Mitglieder des Orsrates Mandelsloh!

Am 27.08. hatten wir Welzer Landwirte mit Beteiligung des Orsrates Mandelsloh, Orsrates Bevensen, der Polizei, diversen Vertretern der Stadt und dem Jagdpächter Herrn Heinecke eine Begehung des Wirtschaftsweges Welze/Büren.

Die Jagdausübungsberechtigten in Welze hatten einen Antrag gestellt Schilder aufzustellen, die die Durchfahrt für PKW verbietet.

Anzumerken ist, dass es jetzt schon unzulässig ist, dass nicht landwirtschaftliche Fahrzeuge den Weg benutzen, egal ob es Schilder gibt oder nicht, da es sich bei dieser Straße um einen Wirtschaftsweg handelt.

Für uns Landwirte gibt es folgende Probleme:

Starker Verkehr und Wildunfälle durch Autos die den Weg Büren/Mandelsloh und umgekehrt als Abkürzung nutzen (in Hauptverkehrszeiten wurden bis 40 Autos/Stunde gezählt).

Dadurch gefährliche Situationen bzw. „Beinahe-Unfälle“ an Kreuzungen aufgrund von zu hoher Geschwindigkeit. Viele Verkehrsteilnehmer glauben aufgrund der geraden Streckenführung und dem guten Zustand der Straße, dass eine Geschwindigkeit von 100 km/h zulässig ist.

Nicht beachten der „Rechts vor Links“ Regel, schlechte Sicht an Kreuzungen durch zu hohe Hecken und Bäume, Platzmangel durch Hecken und Bäume, die zu dicht auf die Straße gewachsen sind und dadurch der Seitenstreifen schlecht bzw. gar nicht mehr befahrbar ist.

Die Straße (Fahrbahndecke und Randstreifen) wird durch Fahrzeuge die dort zusätzlich nicht rechtmäßig fahren zusätzlich beansprucht/abgenutzt. Außerdem wird durch jedes Ausweichen der Schlepper bei Gegenverkehr der Randstreifen über Gebühr beansprucht.

Ein Teil der Landwirte (Beermann/Lübbert/Wiese) die lt. Gestattungsvertrag für die Erhaltung und Reparatur der Straße und Randstreifen zuständig sind, müssen für Schäden an der Straße bezahlen für die sie (wir) nicht verantwortlich sind.

Es wurde angeregt „rechts vor links“ Schilder aufzustellen um ein vorsichtigeres Fahren zu fördern. Das wurde von Seiten der Stadt abgelehnt, da es sich ja um einen Wirtschaftsweg handelt und von daher solche Schilder nicht aufgestellt werden dürfen!!

Die Ortsräte Bevensen und Mandelsloh sind gegen eine Sperrung der Straße, weil sie von vielen Bürgern aus dem Einzugsgebiet Bevensen benutzt wird um in Mandelsloh u.a. einkaufen zu fahren. Verständlich, dass auch der Ortsrat Mandelsloh das gerne beibehalten möchte.

Trotzdem fahren die Autos illegal über den Welzer Wirtschaftsweg und wir Welzer haben mit den Folgen zu kämpfen.

Die Stadt Neustadt hat den Welzern Jagdpächtern und Landwirten folgende Wahlmöglichkeiten gegeben:

(Brief)

Es bleibt alles wie es ist, es werden also keine neuen Schilder aufgestellt und wir leben mit der Gefahr und den Kosten, dies ist für uns nicht tragbar.

Es werden Schilder aufgestellt die die Durchfahrt von nicht landwirtschaftlichen Fahrzeugen verbietet. Es wird aber keine Kontrollen, z.B. durch Stadt oder Polizei geben, die die Fahrzeuge auf der Straße überprüft. Es wird darauf hinauslaufen das der Weg weiterhin von den meisten PKW-Fahrern benutzt wird, wie z.B. die Erfahrungen in Büren mit dem Wirtschaftsweg nach Lutter bewiesen haben (Ortsbürgermeister Evers berichtete darüber).

Es wird einen Imageschaden der Welzer Landwirte geben, nur weil sie (wir) das durch setzten wollen was rechtmäßig ist und die Stadt Neustadt wird vermutlich behaupten, dass die Welzer die Sperrung unbedingt haben wollten.

Unser Vorschlag:

Jäger und Landwirte stellen in Eigenregie Schilder auf. Z.B.: "Feldweg! Landwirte bitten um faire Fahrweise".

Zusätzlich möchten wir bitten, dass entlang der Straße Bäume und Büsche scharf ausgeschnitten werden um so ein sicheres befahren der Seitenstreifen zu ermöglichen. An Kreuzungen müssen Bäume und Hecken die ersten 20 m Meter in jede Richtung stark gestutzt und Hecken jährlich „auf den Stock gesetzt“ werden um eine bessere Einsicht auf die Straße zu gewähren.

Wenn die Fahrweise der Autos sich nach den Maßnahmen nicht deutlich verbessert, würden wir nach einem „Testjahr“ die Aufstellung der Schilder „Durchfahrt verboten landwirtschaftlicher Verkehr frei“ bei der Stadt Neustadt beantragen. Als allerletzte Konsequenz müsste auch eine komplette Sperrung des Wirtschaftsweges in Betracht gezogen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Reiner Benecke

Hans Hermann Lübbert

Hartmut Lübbert

Ulrich Wiese

Arndt Beermann